

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrte Damen und Herren,

Zukunft schaffen: Mit Leidenschaft für Lüdinghausen und Seppenrade! Unter diese Überschrift haben Sie, Herr Bürgermeister, den Haushaltsentwurf 2022 gestellt. Und das hat offenbar den Nerv des Stadtrates getroffen. Hatten Sie zum Haushaltsentwurf 2021 noch über 40 Änderungsanträge gezählt, waren die Änderungswünsche des Stadtrates zum Haushaltsentwurf 2022 sehr überschaubar. Denn dieser Haushalt schafft eine gute Zukunft für Lüdinghausen und Seppenrade. Zukunft schafft, dass wir 37,7 % der Aufwendungen im vorliegenden Haushalt für Schulen und Kindergärten einsetzen. Zukunft schafft, dass wir fast 10 Millionen € in Gebäude und Ausstattung unserer Schulen investieren.

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrte Damen und Herren,

Klimakrise, Coronakrise, wir leben in Krisenzeiten. John F. Kennedy hat einmal gesagt: Das Wort „Krise“ setzt sich im Chinesischen aus 2 Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit. Ich habe keine Ahnung, ob John F. Kennedy chinesisch konnte. Aber er hat recht.

Die Gefahr beschränkt sich nicht nur auf die Folgen der Klimaerwärmung. Die Gefahr besteht nicht nur für Gesundheit, Leib und Leben. Die Gefahr besteht auch darin, dass der Zusammenhalt der Gesellschaft verloren geht. Wenn Impfgegner und Coronaleugner angeleitet von irgendwelchen Quacksalbern spazieren gehen und durch ihr Verhalten die Gesundheit der Gesellschaft aufs Spiel setzen, wenn sogenannte Klimaaktivisten ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen, Straßen blockieren und sich durch unklare Äußerungen der Bundesumweltministerin in diesem Verhalten noch bestärkt fühlen, dann gerät der Rechtsstaat in Gefahr, dann bricht unsere Gesellschaft auseinander. Politik, verehrte Stadtverordnete, lebt auch davon, unterschiedliche Ziele miteinander zu versöhnen, Politik lebt auch davon, unterschiedliche Interessen angemessen zu berücksichtigen. Politik ist die Kunst des Kompromisses. Und den habe ich mitunter bei den Haushaltsberatungen vermisst.

Die Menschen in Lüdinghausen und Seppenrade suchen händeringend Wohnraum und vor allem bezahlbaren Wohnraum. Da verweigern die Grünen ihre Zustimmung zum Ausweis neuer Baugebiete mit der Begründung, es fehle an einem überzeugenden Klimakonzept, obwohl Bürgermeister Ansgar Mertens noch in der Sitzung darauf hingewiesen, dass die Grundstücke im Eigentum der Stadt stehen. Und die Grundstücksvergabe der Verfahrensschritt ist, um klimapolitisch Einfluss zu nehmen. Alles erfolglos! Die Grünen sind dafür und doch dagegen! Die Grünen sagen „Ja, aber“ und meinen „Nein“! Diese Haltung erweist den Klimaschutzbemühungen einen Bärendienst. Menschen, die sich Sorgen um das Dach über dem Kopf machen, denken nicht an Klimaschutz. Die Klimaziele können nur erreicht werden, wenn die Bürgerinnen und Bürger mitmachen. Auch das ist eine Erkenntnis in unserem Klimaschutzkonzept. Schon jetzt kann ich ankündigen, dass die CDU im weiteren Verfahren den bestmöglichen Kompromiss zwischen der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum mit klimatischen Anforderungen suchen wird.

Krisen bieten aber auch Gelegenheiten. Mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf nutzen wir die Gelegenheit, um den Klimaschutz in Lüdinghausen und Seppenrade einen großen Schritt voranzubringen. Aufwendungen in Höhe von 6.390.000,00 € hat unsere Klimamanagerin im Haushaltsentwurf 2022 ausgemacht, die Energieverbräuche mindern und den CO₂-Ausstoß reduzieren. Gern hat die CDU-Fraktion dabei den Antrag der Grünen unterstützt, weitere 399.000,00 € in Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden zusätzlich zu investieren. Ist es doch gerade die CDU geführte Landesregierung in NRW, die für diese Klimaschutzmaßnahmen Zuschüsse in Höhe von 90% gewährt. Auch deshalb ist diese Investition in Lüdinghausen aufgrund der Kassenlage nur möglich.

Ich habe kein Verständnis für das Kleinreden unserer Klimaschutzmaßnahmen, weil ein großer Teil der aufgelisteten Maßnahmen in den Neubau der Ludgerigrundschule fließt. Wenn diejenigen, die sich gern als obersten Klimaschützer inszenieren und deren Parteifreunde - kaum, dass sie in Berlin an der Regierung sind-, die Stromgewinnung durch Gaskraftwerke propagieren, über Erfolg unserer Klimaschutzmaßnahmen die Nase rümpfen, löst das bei mir nur verständnisloses Kopfschütteln aus.

Krisen bieten auch Gelegenheiten. Dieser Haushaltsentwurf ist auch die Gelegenheit, Mobilität neu und anders zu organisieren. Das Mobilitätskonzept hat in enger Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern die Schwachstellen auf den Verkehrsadern unserer Stadt zusammengetragen. Dem

Fahrrad als Verkehrsmittel Nr. 1 für die kurzen Wege wird künftig auf weiteren Straßen im Stadtgebiet Vorrang eingeräumt. Die geplante Errichtung einer Mobilitätsstation und die Einführung des Fun-Tickets für Jugendliche wird den öffentlichen Nachverkehr stärken und vermehrt als echte Alternative zum Individualverkehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Die Sanierung des Parkplatzes an der Pferdewiese ist eine logische und notwendige Vervollständigung der Baumaßnahmen in der Stadtlandschaft. Stadtnahe Parkmöglichkeiten gewährleisten in unserer ländlichen Region die Mobilität vor allem auch der Menschen, die aufgrund von Alter oder körperlichen Einschränkungen auf den Individualverkehr angewiesen sind.

Herr Bürgermeister sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrte Damen und Herren,

Zukunft schaffen kostet Geld. Unser Stadtkämmerer hat für die Haushaltsberatungen den Dreiklang „Entwickeln, Gestalten, Finanzen steuern“ gefordert. Im Haushaltsentwurf 2022 klingt die Melodie von „Entwickeln und Gestalten“ besonders laut. Dafür enthält der Haushaltsentwurf ein ehrgeiziges Entwicklungs- und Gestaltungsprogramm. Für Seppenrade werden die Mittel für das Dorfentwicklungskonzept bereitgestellt. Wir werden den Markenkern von Lüdinghausen und Seppenrade als Sportstadt weiterentwickeln. Für den Neubau einer Multifunktionshalle in Seppenrade sind Planungskosten in Höhe von 200.000 € vorgesehen. Für neue Umkleidekabinen am Stadion Westfalenring ist eine Verpflichtungsermächtigung in den Haushalt eingestellt.

Wir erhalten darüber hinaus unsere Infrastruktur. Dass der erste Teilabschnitt der Stadtfeldstraße für 250.000,00 € saniert wird, begrüßt die CDU-Fraktion sehr. Die Sanierung der Halterner Straße wird fortgesetzt. Der zweite Teilabschnitt der Waterstroat wird instandgesetzt.

Wir werden die Stadtentwicklung vorantreiben. Für 2.343.200,00 € gefördert durch das Land NRW werden die Straßen in der Innenstadt aufgewertet, allen voran die Wilhelmstraße.

Apropos Wilhelmstraße: Ich kenne niemanden mit völlig aus der Zeit gefallenem Ästhetik-Vorstellungen, der meint, Bäume hätten in der Stadt nichts verloren, wie die Grünen den Beginn der Maßnahmen in der Wilhelmstraße aktuell in den sozialen Netzwerken kommentieren. Die Ausschussmitglieder als solche Menschen abzukanzeln, halte ich für unredlich und falsch. Diejenigen, die diese Halbwahrheiten verbreiten, waren sogar an der Entscheidung beteiligt. Sie wissen, dass auf der Wilhelmstraße auch künftig Bäume stehen werden. Es ist

bedauerlich, wenn billige, mit Halbwahrheiten garnierte Meinungsmache die konstruktive politische Auseinandersetzung in den Hintergrund drängt.

Herr Bürgermeister, verehrte Stadtverordnete, sehr geehrte Damen und Herren, Wir werden die Zukunft aber nur schaffen, wenn es uns gelingt die Finanzen zu steuern. Und da haben wir eine starke Verbündete. Das ist die heimische Wirtschaft. Die Betriebe in Lüdinghausen und Seppenrade haben so gut gewirtschaftet, dass für das Jahr 2021 unerwartet zusätzlich 3.100.000,00 € Gewerbesteuer in die Stadtkasse geflossen sind. Für 2022 konnten die erwarteten Gewerbesteuern um 600.000,00 € auf 13.600.000,00 € erhöht werden. Der Erfolg heimischer Unternehmen kann kaum hoch genug eingeschätzt werden, ächzen doch anderer Kommunen coronabedingt unter der Last wegbrechender Steuereinnahmen. Eine der größten Herausforderung, um Zukunft zu schaffen ist deshalb, die heimische Wirtschaft zu fördern. Auch Klimaschutz muss man sich leisten können. Die CDU-Fraktion setzt sich besonders dafür ein, dass die Stelle des Wirtschaftsförderers zeitnah wieder besetzt wird und der Erwerb und die Entwicklung von weiteren Gewerbeflächen vorrangig vorangetrieben wird. Für den Erwerb von Grundstücken stehen 2.135.000,00 € im Haushaltsentwurf.

Das, verehrte Stadtverordnete, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Haushalt mit einem Defizit von 3.026.700 € abschließt. Auch wenn aufgrund unserer erfolgreichen Finanzpolitik der vergangenen Jahre kolportiert wird „die Stadt sei eine Bank mit angeschlossener Stadtverwaltung“, wird das durch ständiges Wiederholen nicht wahr. Wir planen im Haushaltsentwurf 2022 eine Neuverschuldung von 13.500.000,00 €. Und -wie der Stadtkämmerer Armin Heitkamp zutreffend feststellt-, sind wir nach wie vor strukturell unterfinanziert. Gern nehmen wir deshalb Angebot von Bürgermeister, Kämmerer und Verwaltung an, aus den Schlagworten „Entwickeln, Gestalten, Finanzen steuern“ ein Konzept zu entwickeln. Steuererhöhung, insbesondere der Gewerbesteuer, sind dabei nach Ansicht der CDU-Fraktion die zweitbeste Lösung. Gerade bei der Gewerbesteuer hat Lüdinghausen schon den höchsten Hebesatz im Kreis Coesfeld. Die Ausgaben gehören zunächst auf den Prüfstand.

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrte Damen und Herren,

gestatten Sie mir zum Abschluss noch zwei Bemerkungen:

1. Es geht bei in diesem Haushaltsentwurf auch darum, Menschen aus der pandemiebedingten Isolation herauszuholen und das gesellschaftliche

Leben wieder aufblühen zu lassen. Deshalb begrüßt die CDU die Willkommenskultur für Neugeborene im Stadtgebiet. Deshalb hat die CDU-Fraktion die Familienkarte auf den Weg gebracht und sich für vollständige Auszahlung aller städtischen Fördermittel an die heimischen Vereine ausgesprochen. Hier und heute ist die Anschubfinanzierung für das gesellschaftliche Leben wichtiger als die Sparbemühungen.

2. Neu bei diesen Haushaltsberatungen ist der Investitions- und Maßnahmenplan 2030 und die angekündigte Prioritätenliste. Die CDU-Fraktion begrüßt die Steuerungsmittel für die Haushaltsführung sehr. So gibt der Investitions- und Maßnahmenplan eine klare Perspektive über mögliche, notwendige und wünschenswerte Maßnahmen der Stadtentwicklung. Der Stadtrat kann künftig in der Gesamtschau aller Maßnahmen deren Realisierung abwägen.

Die angekündigte Prioritätenliste beugt enttäuschten Erwartungen vor. Keiner möchte zum wiederholten Male über die unterbliebene Sanierung des Ehrenmals in Seppenrade und die verschobene Herstellung der Querung in der Borg palavern. Für das mehrfache Verschieben von Maßnahmen mag es sachliche Gründe geben. Doch am Ende bleibt die enttäuschte Erwartung. Künftig wird es heißen „Gesagt, getan“. Dass das gelingen kann, zeigt die erfolgreiche Gründung der Bürgerenergiegenossenschaft, die einen Gründungszuschuss von 3.800,00 € erhalten soll. Im Jahr 2021 angekündigt, im Jahr 2022 umgesetzt.

Der Haushaltsentwurf trägt die Handschrift der CDU-Fraktion, weil er mutig, zukunftsweisend und ausgewogen ist.

Herr Bürgermeister, aus dem Maschinenraum der Stadtentwicklung, der Stadtverwaltung, so haben Sie gesagt, wollen Sie die Impulse für eine gute Zukunft unserer Stadt setzen. Mit der Verabschiedung des Haushaltes 2022 ist das notwendige Geld bereitgestellt. Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen. Die Achsen sind geölt, die Getriebe geschmiert, werfen Sie die Maschinen an und lassen Sie das Feuer der Leidenschaft für Seppenrade und Lüdinghausen lodern, damit wir am Ende des Haushaltsjahres sagen können: Die gute Zukunft ist Gegenwart geworden oder „Gesagt, getan“!

Vielen Dank sage ich im Namen der CDU-Fraktion den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für den engagierten Einsatz zum Wohle von Lüdinghausen. Vielen Dank sage ich Herrn Heitkamp und seinem Team für die Aufstellung des vorliegenden Haushaltes und Herrn Kortendieck für seinen unermüdlichen Einsatz. Vielen Dank an die vielen Ehrenamtlichen, die mit ihrem Einsatz unsere Stadt so lebenswert machen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Etatrede 2022

(Melanie Vogel)

Sehr verehrter Herr Bürgermeister,
geschätzte Kolleg*innen,
liebe Zuhörer*innen,

Es ehrt mich dieses Jahr zum zweiten Mal mit meinem Co-Fraktionssprecher Eckart Grundmann die Haushaltsrede halten zu dürfen.

Ein ungewöhnliches, immer noch von der Pandemie geprägtes Jahr liegt hinter uns allen, bei dem es die Verwaltung nicht immer leicht hatte Dinge zu realisieren und bei dem die Einschätzung der Haushaltskasse auch eher ein Blick in die Kristallkugel war. Wir in Lüdinghausen sind gut durch diese Zeit gekommen. Mit Herrn Heitkamp als Kämmerer hat die Stadt Lüdinghausen eine sichere Bank. Er agiert, wie man es von einem Kämmerer erwartet, vorsichtig, aufs Einsparen bedacht und er handelt mit Augenmaß. Wir glauben, dass wir in Lüdinghausen mit ihm und seinen Mitarbeitenden solide aufgestellt sind.

Herr Heitkamp, wir bedanken uns bei Ihnen und Ihrem Team für die gute Arbeit.

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch bei unserem Bürgermeister und der gesamten Verwaltung für die sehr eifrige und stets lösungsorientierte Ausführung des Alltagsgeschäfts auch in Pandemiezeiten. Hier wurde mit viel Einsatz und Engagement unter nicht immer einfachen Bedingungen gearbeitet.

Doch wenden wir uns nun dem Haushalt 2022 zu. Ein neuer Haushalt ist immer ein wichtiger Meilenstein in der Kommunalpolitik, ein Augenblick über das Erreichte zu sprechen, neue Aufgaben, die vor uns liegen zu definieren und Probleme und Herausforderungen zu erkennen und für diese zukünftig Lösungswege zu finden.

Dabei stellen sich unserer Fraktion zum Haushalt drei Fragen:

1. Wird der Haushalt dem Titel „Ein Haushalt für die Bürger*innen unserer Stadt“ der ihm von unserem Bürgermeister und der Verwaltung verliehen wurde gerecht?
2. Meinen wir, dass die geplanten Rekordinvestitionen von 24,5 Millionen an den richtigen Stellen eingesetzt werden und Lüdinghausen nachhaltig weiterentwickeln?
3. Wurden die GRÜNEN Anträge und Wünsche, die wir zu Beginn der Haushaltsberatungen ganz transparent an alle Fraktionen und an die Verwaltung geschickt hatten, bei diesem Haushalt ausreichend berücksichtigt?

Die Verwaltung hat sich auf den Weg gemacht, strategischer und zukunftsorientierter zu denken.

Wir GRÜNE begrüßen hierbei auch den Investitions- und Maßnahmenplan bis 2030, der 100 Maßnahmen inklusiver Zeitplanung klar nachvollziehbar darstellt. Diese etatrelevante mittel- bis langfristige tabellarische Übersicht soll laut Verwaltungsspitze als Kompass dienen. Wir können bestimmen, welche Maßnahmen dringend sind und andere Maßnahmen benennen,

die verschoben werden können. Wir empfinden diese Vorgehensweise als zielführend. Wichtig ist es, hierbei faktenorientiert und nicht aus dem Bauch heraus zu entscheiden.

Zahlen sind gut geeignet, Fakten objektiv zu beschreiben. Bei der aktuellen Darstellung fehlen für die meisten Produkte Kennzahlen. Kennzahlen dokumentieren aber, welche Wirkung man sich von den eingesetzten Ressourcen erwünscht. Sie sind dabei die notwendige Orientierungsgröße, um am Ende des Haushaltsjahres feststellen zu können, ob die politisch beschlossene Wirkung auch tatsächlich im erhofften Umfang eingetreten ist. Ein Haushalt ohne Kenngrößen gleicht mithin einem Blindflug.

(Eckart Grundmann)

Transparenz

Transparenz ist für uns GRÜNE immer schon ein wichtiges Thema gewesen. Wir möchten hier exemplarisch drei Aspekte benennen.

Da wäre die Vergabe städtischer Grundstücke. In der Vergangenheit blieb hier vieles unklar. Zwar gab es einen umfassenden Kriterienkatalog, aber wieso am Ende wer welches Grundstück zugesprochen bekam, war insbesondere für diejenigen, die leer ausgingen, nicht nachvollziehbar. Obgleich die von uns favorisierte Losvariante – öffentliche Ziehung unter notarieller Aufsicht – leider nicht mehrheitsfähig war, soll hier künftig trotzdem einiges besser laufen.

Beim Verkauf von Grundstücken an Investoren wäre die Stadt gut beraten, Verkehrswertgutachten einzuholen, sofern sie einen Verkaufswert von 500.000 € übersteigen. Wir finden es unverständlich, warum sich für dieses Ansinnen keine Mehrheit in diesem Gremium gefunden hat. Gerade aus den Reihen der CDU wurde keine Notwendigkeit gesehen. Das bedauern wir sehr. Hier wurde eine Chance vertan.

Und als dritten Punkt, den wir auf die Agenda gesetzt hatten, möchte ich das Thema Compliance-Management ansprechen. Denn nur die gute Organisation der Durchführung von Vorschriften und Gesetzen einschließlich der Dokumentation gewährleistet transparentes und gesetzeskonformes Verwaltungshandeln. Für dieses GRÜNE Ansinnen werden im Etat Mittel eingestellt.

Transparenz liegt also beim genauen Hinschauen in unser aller Interesse: Bürgerschaft, Politik und natürlich auch der Verwaltung selbst. Wir versprechen uns zudem viel von den vom Bürgermeister angekündigten Gesprächen zu den Planungsvorbereitungen für den Etat 2023, die nach der Verabschiedung des diesjährigen Etats starten sollen.

Wir erkennen also an, dass sich der Bürgermeister und die Verwaltung auf den Weg gemacht haben, aber möchten auch kritisch bemerken, dass noch einiges in Sachen Transparenz gemeistert werden muss.

Obdachlosigkeit

Obdachlosigkeit ist kein Großstadtphänomen, Obdachlosigkeit gibt es überall in Deutschland, auch in Lüdinghausen. Aus diesem Grund hat es in der Vergangenheit bereits einen überparteilichen Anlauf gegeben, an einem „runden Tisch“ Lösungen für dieses Problem zu

erarbeiten, leider erfolglos. Unsere Fraktion hat – nicht zuletzt sensibilisiert durch ein Parteimitglied, das Obdachlosigkeit am eigenen Körper erfahren hat – bei den diesjährigen Etatberatungen durch einen gezielten Antrag dieses Problem auf die politische Agenda gesetzt. Zu unserem größten Unverständnis wurde dieses Ansinnen von der CDU barsch zurückgewiesen. Das hat uns schockiert, zumal der von uns hierfür geforderte Betrag – 50.000 € – die Stadt nicht wirklich finanziell herausgefordert hätte. Und es hat uns überrascht, da der Landschaftsverband Westfalen-Lippe schließlich mit schwarz-grüner Mehrheit eigens ein kommunales Förderprogramm für solche Projekte aufgelegt hat. Die örtliche CDU hat dagegen mit ihrem Verhalten in beschämender Weise dokumentiert, wie rückständig und unzureichend ihr soziales Engagement und ihr soziales Gewissen ausgeprägt sind. Horst Seehofer hat als einer der Gründe für die verlorene Bundestagswahl angeführt, die Union von CDU und CSU hätten den Instinkt für das Soziale verloren. Dem ist wohl nichts hinzuzufügen!

Freies öffentliches WLAN

Digitalisierung ist in aller Munde und muss konsequent und systematisch vorangetrieben werden, um unsere Gesellschaft zukunftsfest zu machen. Im Bereich der Schulen hat sich diese Erkenntnis bereits erfolgreich Bahn gebrochen, viele Schulen sind beim digitalen Lernen in den zurückliegenden Monaten ein gutes Stück vorangekommen. Und auch in unserer Verwaltung, so berichtete unser Herr Bürgermeister Mertens, ist flexibles und ortsunabhängiges Arbeiten möglich geworden. („Danke, Corona!“ möchte es einem da fast entfahren.)

Ein weiteres Element der Digitalisierungsstrategie ist freies und leistungsstarkes WLAN im öffentlichen Raum. Es ermöglicht den Besuchenden unserer Stadt – Einheimischen wie Gästen – sich zu informieren, zu kommunizieren oder auch problemlos mobil zu arbeiten oder zu lernen. Insbesondere ermöglicht es Menschen „mit schmalem Portemonnaie“ gesellschaftliche Teilhabe. Geflüchteten Menschen etwa ist es so ohne zusätzliche Kosten möglich, mit ihren zurückgebliebenen Angehörigen Kontakt zu halten.

Burg Wolfsberg

In Sachen Burg Wolfsberg scheint etwas in Bewegung geraten zu sein. Wurde im vergangenen Jahr unser Ansinnen, Mittel für einen Ideenfindungswettbewerb bereitzustellen rundweg abgelehnt, werden in diesem Jahr zumindest 20.000 € bereitgestellt, um das Gebäude samt Umfeld einer Bestandsaufnahme zu unterziehen. Das ist ein erster Schritt, dem natürlich weitere folgen müssen. Burg Wolfsberg ist ein geschichtsträchtiger Ort, der für die Öffentlichkeit erschlossen werden muss. Zudem ist die gesamte „Freiheit Wolfsberg“ weiter aufzuwerten. Denn sie besitzt das Potenzial, dem östlichen Zugang zur Altstadt eine städtebaulich herausragende Note zu verleihen.

Natürlich bleibt ein fader Nachgeschmack: Im vergangenen Jahr kam der Impuls aus Sicht der Mehrheit wohl von der falschen Seite und war daher abzulehnen. In diesem Jahr hat die CDU unsere Initiative vom vergangenen Jahr aufgegriffen und heftet sich den Vorgang nun ans eigene Revers. Das empfinden wir als schlechten Stil. Aber natürlich sind wir froh, wenn sich hier endlich etwas tut. Uns geht es nämlich um die Sache und nicht um Fragen der Urheberschaft!

Klimaschutz

Klimaschutz ist eine Überlebensfrage. Unsere Forderung nach einer Verdopplung des Etatansatzes für PV-Anlagen – ursprünglich waren 400.000 € vorgesehen – fiel über alle Parteigrenzen hinweg auf fruchtbaren Boden. Das hat uns positiv überrascht, da nach unserer Wahrnehmung die bisherigen Klimaschutzaktivitäten unserer Stadt doch eher verhalten waren. Wir erinnern in diesem Zusammenhang beispielhaft an unseren Antrag vom Frühjahr 2018, eine PV-Anlage auf dem Dach des Rathauses zu installieren. Damals lief dieser Antrag noch ins Leere. Jetzt scheint sich hier der Wind gedreht zu haben. Geht alles nach Plan, so wird in diesem Jahr endlich eine PV-Anlage installiert! Und natürlich werden wir mit Argusaugen darauf achten, dass der Etatansatz auch tatsächlich ausgeschöpft wird und Ende des Jahres Fotovoltaik auf städtischen Gebäuden Standard ist!

Allerdings fehlt es noch immer in viel zu vielen Bereichen des Klimaschutzes an Stringenz und Konsequenz. Wir sehen es an den beiden neuen Baugebieten „Eickholter Busch“ und „Hesselmanngaben“. Bei beiden Vorhaben wurde der Klimaschutz ausgeklammert. Vorgaben bei Dämmstandards, Materialien oder der Energieversorgung? – Fehlanzeige! Stattdessen peinliche Ausflüchte der Verwaltung, warum das im Rahmen des B-Planes gar nicht geregelt werden könne. Hier erwarten wir von der Verwaltung, dass sie ihre Hausaufgaben künftig besser erledigt. Und von der Mehrheitsfraktion erwarten wir, dass sie ihre eigenen Beschlüsse zum Klimaschutz endlich auch ernst nimmt.

Lassen Sie mich abschließend noch auf eine bilanzielle Besonderheit dieses Etats eingehen. Die Corona bedingten Mehrkosten werden bekanntermaßen finanztechnisch isoliert und auf der Aktivseite der städtischen Bilanz geparkt. Aus Gründen der finanzpolitischen Nachhaltigkeit werden wir GRÜNE darauf achten, dass wir die Lasten der Corona-Pandemie nicht unseren Enkeln aufhalsen. Deshalb müssen wir unseren finanziellen Spielraum wahren, um die Option wahrnehmen zu können, die Coronakosten 2025 auf einen Schlag gegen die Ausgleichsrücklage ausbuchen zu können.

(Melanie Vogel)

Fazit

Ich möchte an dieser Stelle ein Resümee ziehen und bediene mich sinngemäß eines Goethe Zitats: Zwei Seelen wohnen, ach! In unserer GRÜNEN Brust. Die eine will sich von der anderen trennen.

Zwischen Verwaltungshandeln und dem der CDU besteht ein gravierender Unterschied. Die alteingesessene Fraktion agiert gefühlt wie ein Sack Zement. Wir können aktuell nicht erkennen, dass die Mehrheitsfraktion die Herausforderungen unserer Zeit erkannt hat, geschweige denn in der Lage ist, Mammutaufgaben wie den Klimawandel oder die Bekämpfung von sozialer Ungleichheit zu stemmen. Gerade die Bewältigung dieser Aufgaben wird darüber entscheiden, ob Lüdinghausen zukunftsfähig wird.

Viel zu oft hören wir in diesem Plenum von der CDU-Fraktion den Satz: „Da sehen wir, wie gut es Lüdinghausen geht und das wir alles richtig gemacht haben und das es gut so ist wie

es ist.“ Diese eigene Lobhudelei bremst oft jede große Entwicklung, endet in Selbstüberschätzung, schwacher Kritikfähigkeit und lässt eine gesunde Selbstreflexion vermissen. Hier geht es nicht um eine inhaltliche Motivation, sondern um machtpolitische Spiele. Dafür haben wir GRÜNEN keine Zeit...denn wie sagte Goethe noch: „Wenn wir bewahren wollen, was wir haben, werden wir vieles verändern müssen.“

Und ja, wir glauben, dass der Haushalt für 2022 angetrieben vom ambitionierten Ansinnen des Bürgermeisters und der Verwaltung ein Haushalt für die Bürger*innen dieser Stadt sein kann. Ob er diesem ehrgeizigen Anspruch tatsächlich gerecht wird, wird sich allerdings erst im Laufe des Jahres zeigen. Der Bürgermeister hat frischen Wind in unsere Stadt gebracht und versucht die unterschiedlichsten Strömungen einzufangen und Kompromisse zu finden. Die Rekordinvestitionen sind größtenteils an richtiger Stelle. Wir glauben, dass vieles auf den Weg gebracht worden ist.

So hat Lüdinghausen seit gut einem Jahr ein Klimaschutzkonzept, ein Mobilitätskonzept ist in Erarbeitung, es wird viel in unsere Schullandschaft investiert und endlich wird auch der Focus mit einem Dorfentwicklungskonzept auf Seppenrade gelegt. Und wir freuen uns, dass dieser Haushalt auch eine GRÜNE Handschrift trägt.

Wir GRÜNEN wünschen uns den konstruktiven Austausch, eine Politik auf Augenhöhe. Wir wollen eine Realpolitik, die nicht mehr und nicht weniger als die Zukunft und das Wohl unserer Bürger*innen und unserer Umwelt im Blick hat. Es geht hierbei um eine gestalterische Rolle, die den Herausforderungen der Zukunft angemessen begegnet. Von jeder Fraktion wurden gute und sinnvolle Vorschläge im letzten Jahr eingebracht. Diese gilt es wertzuschätzen.

Wir sehen zuversichtlich in die Zukunft und wollen auch die nächsten Jahre mit vollem Einsatz mitgestalten, mitdiskutieren und mitentscheiden und zwar am liebsten trotz aller Differenzen Seite an Seite mit Verwaltung und allen anderen Fraktionen. Und deshalb stimmen wir diesem Haushalt zu.

-Es gilt das gesprochene Wort-

1 **Haushaltsrede für den Haushalt der Stadt Lüdinghausen 2022**

2 **SPD-Fraktion, Niko Gernitz**



3
4 **Sitzung des Stadtrates am 22.02.2022**

5
6 Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mertens,

7 sehr geehrter Herr Beigeordneter Kortendieck,

8 sehr geehrter Herr Kämmerer Heitkamp,

9 sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

10 liebe Ratskolleginnen und -kollegen, meine Damen und Herren,

11 sehr geehrte Vertreter der Presse!

12
13 Wir Stadtverordnete nehmen uns gemeinsam mit dem Bürgermeister und der
14 Stadtverwaltung Jahr für Jahr einen Marathonlauf vor, um für die Bürgerinnen und
15 Bürger der Stadt Lüdinghausen Perspektiven, Pläne und Absichten für das laufende
16 Jahr aufzuzeigen. Einen wahrhaften Marathon durchlaufen aber auch die
17 Haushaltszahlen unserer Stadt. Inzwischen stehen 64.596.100 Euro Aufwendungen im
18 Ergebnisplan des Jahreshaushalts 2022. Für die Stadt Lüdinghausen ist das eine
19 Rekordsumme. An uns liegt es zu prüfen, ob der Plan aufgeht, ob wir mit den
20 Vorhaben auch die gesteckten Ziele erreichen und ob die hohen Investitionen – über
21 24,5 Millionen Euro – auch tatsächlich dem Wohl der Lüdinghauser Bürgerinnen und
22 Bürger dienen.

23
24 Wir möchten Fortschritt für alle.

25 Allgemein stellt die SPD-Fraktion erneut fest, dass unsere Bürgerinnen und Bürger
26 sowie unsere Wirtschaftsbetriebe erfolgreich arbeiten und damit die
27 Stadtgesellschaft stärken. In dem Haushaltsbuch lesen wir dies an den hohen
28 Steuereinnahmen ab. Die Einkommenssteuer ist ein solider und stetig wachsender

Pfeiler unserer städtischen Finanzen. Gute Arbeit für die Menschen unserer Stadt hilft uns allen: Es hilft viele öffentliche Aufgaben und Investitionen über lange Zeiträume sicherzustellen. Dass wir gut durch die Coronakrise gekommen sind, verdanken wir vor allem auch unseren Wirtschaftsbetrieben und Gewerbetreibenden. Der Stadtkämmerer plant für dieses und die kommenden Jahre jeweils mit 600.000 Euro Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer. Dies sagt uns für unsere Stadt aber auch, dass wir weiterhin die Grundlagen schaffen müssen, damit in Lüdinghausen und Seppenrade Betriebe erfolgreich arbeiten können. Was jedoch kleine und große Unternehmen eint, ist die Sorge um den Fachkräftemangel. Wir müssen deutlich mehr Anstrengungen unternehmen, um mit bezahlbarem Wohnraum Fachkräftezufluss zu ermöglichen. Mit einem Azubi-Wohnheim möchten wir als SPD auch jungen Menschen eine Ausbildung in der Steverstadt leichter ermöglichen. Auf diesen Antrag hin, erhielt unsere Fraktion viel Zuspruch seitens der Unternehmerschaft. Wir stellen damit fest, das ist ein Problem unserer Zeit. Der wirtschaftliche Erfolg unserer Stadt ist mit der Frage nach Wohnraum sowie Aus- und Weiterbildung stark verknüpft. Die Antwort wird über die Zukunft von Standorten entscheiden und wir möchten dafür sorgen, dass die Stadt Lüdinghausen die richtigen Antworten gibt.

Kein gemeinsamer Fortschritt ohne eine Stärkung unserer eigenen Sozialpolitik.

Für die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lüdinghausen ist es wichtig, dass wir den Fortschritt für alle Menschen in Lüdinghausen und Seppenrade ermöglichen. Wir leben in Zeiten des Wandels. Wir müssen auch in der Kommunalpolitik dafür sorgen, dass unsere Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner den Wandel mitgestalten können und zugleich alle davon profitieren. Nur so gelingt Fortschritt. Der Produkthaushalt zeigt auf, dass sich auch Lüdinghausen und Seppenrade verändern werden. Wir möchten dafür Sorge tragen, dass die Veränderung auch bei allen Menschen im positiven Sinne ankommt.

Die Coronapandemie und die damit verbundenen Einschnitte haben das soziale Gefüge unserer Gesellschaft verändert. Doch auch schon zuvor gab es Menschen, die mehr, und solche Menschen, die weniger am Stadtleben teilhaben konnten. Unsere

60 erste Kernbotschaft für diesen Haushalt ist daher, in die Stärkung des
61 Zusammenhalts zu investieren.

62 Als SPD-Fraktion begrüßen wir in diesem Zusammenhang ganz deutlich, dass in den
63 laufenden Beratungen vor allem die großen Investitionen in den Schulbau unstrittig
64 behandelt wurden und ehemalige Minimalfahrpläne zur Kosteneinsparung – etwa bei
65 der Sekundarschule – kein Thema mehr waren. Die Stadt Lüdinghausen ist eine
66 Schulstadt. Mit den laufenden Sanierungen und Neubauten sowie der technischen
67 Ausstattung schaffen wir es, hier Fortschritt für viele Menschen – vor allem für
68 unsere jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürgern – zu ermöglichen. Die Schulbauten
69 sowie ihre IT sind der größte Investitionsposten in dem vorliegenden Haushaltsplan.
70 Doch für die SPD-Fraktion stellt sich in dieser Sache auch die Frage nach dem
71 Schulleben. In der Pandemie haben wir erlebt, wie soziale Bindungen schwächer
72 wurden. Viele Kinder haben einen bedeutenden Teil ihres Lebens mit sozialen
73 Einschränkungen erleben müssen. Dass sich dies auch im Schulalltag zeigt, haben
74 die Beschäftigten der sozialen Arbeit an unseren Schulen im Bildungsausschuss
75 deutlich gemacht. Umso bedrückender war es, dass es den Politikerinnen und
76 Politikern aus CDU und FDP nach eigenen Aussagen nicht gelang, ihren Herzen zu
77 folgen, sondern den SPD-Antrag für mehr Schulsozialarbeit ablehnten. Wir müssen
78 aber festhalten, dass sich die Probleme verstetigen werden. Die Kosten für
79 Schulsozialarbeiterinnen und -Arbeiter sind eingesparte Kosten für die Zukunft, da
80 sind wir uns als SPD-Fraktion sicher. Wir dürfen die Kinder, Eltern, Schulleitungen
81 und Lehrerinnen und Lehrer mit den Alltagsproblemen in unserer Schule nicht allein
82 lassen.

83 Ein ähnliches Bild zeigte sich uns auch im Bereich der frühkindlichen Bildung. Künftig
84 könnten der Personalaustausch und Synergien besser gelingen, wenn sich eine
85 politische Mehrheit im Rat und seinen Ausschüssen finden würde, die neue städtische
86 Trägerschaften für Kindertagesstätten ermöglichen würde. Diese Vielfalt verbessert
87 nicht nur die Organisationsmöglichkeiten auf städtischer Seite, sondern würde auch
88 den Eltern mehr Wahlfreiheit und Trägervielfalt bieten. Mit den Stimmen von CDU und
89 FDP sind Lüdinghausen und Seppenrade wieder einmal hinter ihren Möglichen
90 zurückgeblieben.

91 Dieses Stimmungsbild setzt sich leider auch bei der Initiative der Grünen-Fraktion
92 gegen Obdachlosigkeit in unserer Stadt fort. Für die Schwächsten in unserer
93 Gesellschaft scheinen uns die Lösungen drängender Probleme noch viel zu fern und
94 politisch kaum fokussiert.

95 Doch es gibt aus den Beratungen im Sozialbereich aus Sicht der SPD-Fraktion auch
96 Positives zu berichten. Der Gesellschaftsausschuss beschloss nach einer SPD-
97 Initiative, zu erarbeiten, wie Familien Sommerferientickets für das Schwimmbad
98 kostenlos zur Verfügung gestellt werden können, später erweitert durch eine
99 christdemokratische Erweiterung, die zu begrüßen ist. Dieses Projekt muss aber
100 auch Priorität haben, damit alles zu den Sommerferien bereitsteht. Die nette
101 politische Vereinnahmung des Themas hilft den Familien nicht. Im schlimmsten Fall
102 würde langes Zaudern und Vertagen das Angebot für die entscheidende Zeit des
103 Jahres nicht verfügbar machen, daher muss es vor dem Sommer stehen.

104 Allgemein geht es der SPD vor allem um eins: Das eingestellte Geld muss schnell an
105 den Stellen ankommen, bei denen es vorgesehen ist. Vereinen soll mehr Geld für die
106 Jugendförderung im Bereich Sport und Musik zukommen. Außerdem spricht sich
107 unsere Fraktion für die Fortführung des Kultur-Solidaritätsfonds aus, der aus den
108 Einnahmen für Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz und andere
109 Schutzmaßnahmen zur Minderung der Übertragung des Coronavirus gespeist werden
110 soll.

111 Ebenfalls darf positiv die Erhöhung des Schülerhaushalts an der Sekundarschule von
112 4000 auf 8000 Euro genannt werden. Dieses Projekt zu verstetigen, war damals ein
113 SPD-Anliegen, dass selbst die pandemiebedingten Schulschließungen überlebt hat.
114 Darauf sind wir nicht nur sehr stolz, sondern danken allen engagierten Schülerinnen
115 und Schülern sowie dem Lehrpersonal für ihr Engagement im Sinne der
116 demokratischen Bildung und Teilhabe an unseren weiterführenden Schulen.

117 Alle diese sozialen Maßnahmen greifen am besten, wenn sie schnell und für die
118 Bürgerinnen und Bürger unbürokratisch in die Tat umgesetzt werden. Es ist auch
119 unser selbstgestecktes Ziel als SPD-Fraktion, die konsequente Umsetzung in diesem
120 Jahr zu begleiten und im Zweifel auch einzufordern.

121

122 Kein Fortschritt ohne eine Infrastruktur, die Teilhabe und Nachhaltigkeit schafft.

123 Die Menschen in unserer Stadt merken, die Stadt Lüdinghausen wächst.
124 Leuchtturmprojekte – wie die Drei-Burgen-Arena, die neu-gestaltete Innenstadt oder
125 auch die neue Wolfsschlucht – locken Besucherinnen und Besucher oder sogar neue
126 Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich entscheiden, in diese attraktive Stadt zu
127 ziehen. Zugleich bemerken viele aber auch, dass nicht an jeder Stelle die Infrastruktur
128 mit dieser Entwicklung mithalten kann oder das Wachstum schlichtweg nicht
129 mitgedacht wurde. Uns als SPD-Fraktion war es immer wichtig, den weiten Blick auf
130 die Dinge zu haben. Dazu gehört auch die strikte Verfolgung unseres eigenen
131 Klimaschutzprogramms sowie das Voranbringen der Verkehrswende. Dies soll
132 unsere Stadt noch lebenswerter machen.

133 Das Mobilitätskonzept war uns stets ein wichtiges Anliegen. Es ist zu begrüßen, dass
134 es endlich umgesetzt wird. Erste Ergebnisse daraus überraschten unsere Fraktion
135 jedoch nicht. Viele aufgezeigte Problemstellen werden durch die SPD-Fraktion schon
136 seit mehreren Legislaturperioden aufgezeigt. Ein solcher Fall ist der
137 Kreisverkehrsplatz am Rott. Dies ist der einzige Unfallophäufungspunkt in 2021 in
138 unserer Stadt. Hier endlich eine Verbesserung herbeizuführen war von der
139 Verwaltung im Haushaltsentwurf vorgesehen und ist von CDU sowie FDP
140 herausgestrichen worden. Hier schlägt unsere Stadt nun in die falsche Richtung ein.
141 Unsere Vision bleibt die Vision Zero. Im Lüdinghauser und Seppenradener Verkehr
142 sollen möglichst wenige Menschen durch Unfälle verletzt oder gar getötet werden.

143 Im Sinne dieser Verkehrspolitik wünschten wir uns auch eine verkehrsberuhigte
144 Neugestaltung der Stadtfeldstraße sowie deren Endausbau im östlichen Abschnitt,
145 auf den die Menschen seit dem Jahr 2001 warten – über 20 Jahre. Dieser Endausbau
146 wurde im Wahlkampfjahr heiß versprochen und nun sind die investiven Mittel
147 abgelehnt worden. Ein herber Schlag – nicht nur für die Anwohnerinnen und
148 Anwohner, sondern auch für die Menschen, die im Ostteil der Stadt leben, und diese
149 Straße täglich nutzen. Es bleibt nur die neue Asphaltdecke im westlichen Abschnitt
150 bis zur Stever. Doch auch hier haben sich die Bürgerinnen und Bürger mehr von uns
151 erhofft. Der starken Zunahme an PKW-Verkehr muss Rechnung getragen werden und
152 auch beachtet werden, wie viele Menschen hier zu Fuß oder mit dem Fahrrad
153 unterwegs sind. Auch um sie muss sich Verkehrspolitik kümmern. Der SPD-Fraktion

154 ist das sehr wichtig und wir werden dies bei den weiteren Beratungen im Blick
155 behalten.

156 Ein weiterer Schritt ohne ein Fortkommen ist die Politik für eine Fahrradstraße an
157 der Tüllinghofer Straße. Selbst die Polizei deutet den angrenzenden
158 Kreuzungsbereich als einen Gefahrenpunkt. Diesen würden wir als SPD-Fraktion so
159 schnell wie möglich eliminieren wollen. Daher haben wir bereits im November 2019
160 beantragt, dass direkt am Schulzentrum der nichtmotorisierte Verkehr so schnell wie
161 möglich bevorrechtigt werden sollte, um unseren Kindern die notwendige Sicherheit
162 zu verschaffen. Doch unser Antrag, hier eine Fahrradstraße zu gestalten, falls
163 Fördermittel bereits in diesem Jahr verfügbar sind, wurde von CDU und FDP ohne Not
164 abgelehnt. Es darf wohl doch nicht zu schnell gehen, ist die Botschaft unserer
165 aktuellen Mobilitätspolitik. Wir wünschen uns eine andere.

166 In diese Botschaft fällt auch die politische Behandlung des Themas Rialtostraße. Mit
167 20.000 Euro Planungskosten für dieses Haushaltsjahr und ohne jede Aussicht auf
168 investive Mittel scheint sie im Status „dauerhaft vertagt“ zu verharren. Unserer
169 Fraktion ist eine barrierearme Alternative auf dem Weg aus dem Lüdinghauser Süden
170 in die Innenstadt wichtig. Wir haben schon viele CDU-Politiker für Zeitungsbilder auf
171 der Brücke posieren sehen. Doch das ist nicht das, was die Menschen sehen möchten,
172 sie möchten einen spürbaren Fortschritt erfahren.

173 Fortschritte erwarten auch die Menschen an der Mühlenstraße und der Ascheberger
174 Straße. Hier unterstützen wir ausdrücklich den Pfad, den uns der Bürgermeister mit
175 der Durchführung einer Machbarkeitsstudie aufgezeigt hat, um Verbesserungen für die
176 Menschen vor Ort und die Verkehrssicherheit zu ermöglichen. Leider ist die CDU-
177 Fraktion ihrem und unserem Bürgermeister nicht gefolgt.

178 Hoffnungsträchtiger hatten wir uns jedoch für die Entwicklung des
179 Innenstadtquartiers rund um die alte Burg Wolfsberg durch ein öffentliches Verfahren
180 gewünscht. Die aktuelle Situation wird sich durch den Fortgang eines lokalen
181 Gewerbebetriebs noch einmal verändern. Daraus ergeben sich allerdings neue
182 Möglichkeiten, die wir am liebsten entsprechend des Grünen-Antrags mit den
183 Bürgerinnen und Bürgern und nicht nur mit Investoren entwickelt hätten.

184 Veränderungen stehen auch in Seppenrade zur Debatte und werden von der
185 Dorfgesellschaft stark diskutiert. Die Ansiedlung eines neuen Drogeriemarktes in der
186 neuen Mitte ist einerseits ein Gewinn für die Einzelhandelssituation des Dorfes,
187 jedoch fehlt immer ein Konzept für eine gute Dorfentwicklung, die die Menschen in
188 unserem Seppenrade ernsthaft mitnimmt. Abermals stehen dafür Mittel im Haushalt
189 bereit. Wiederholt betont unsere Fraktion mit dieser Haushaltsrede, dass angesetzte
190 Projekte auch umgesetzt werden. Dazu gehört mit hoher Priorität die
191 Dorfentwicklung in Seppenrade. Wir haben mit neuen Baugebieten und neuen
192 Gewerbeimmobilien das Dorf verändert und werden es weiter verändern. Diesen
193 Entwicklungen soll Rechnung getragen werden. Dazu gehört für unsere Fraktion auch
194 der Bau der Mehrzweckhalle, den wir unterstützen. Viele Entwicklungen spielten sich
195 entlang der Kastanienallee ab. Unsere SPD-Fraktion ist die einzige Fraktion im
196 Stadtrat, die sich eine deutlichere Perspektive – entwickelt durch einen Bürger-
197 Workshop – gewünscht hätte. Das Aussitzen der unterschiedlichen Interessenslagen
198 wird nicht die Lösung bieten, die die Menschen zusammenführt. Nun soll das
199 Dorfentwicklungskonzept neue Impulse setzen. Auch hier erhoffen wir uns
200 Fortschritt für die Menschen in Seppenrade.

201 Der ökonomische und ökologische Fortschritt unserer Gesellschaft hängt in
202 besonderem Maße von der ausreichenden Versorgung mit elektrischer Energie
203 zusammen. Wir können es uns nicht erlauben, auf Kapazitäten nachhaltiger
204 Stromversorgung zu verzichten. Darum unterstützen wir das beschleunigte
205 Vorgehen zur Installation von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden, auch
206 wenn dieser Schritt viel zu spät kommt. Bereits 2005 hatte unsere Fraktion diesen
207 Vorschlag eingebracht. Diese 17 Jahre kommen uns teuer zu stehen. Nur mit
208 ausreichend erneuerbarer Energie können wir Co2 einsparen, die Klimaziele
209 erreichen und den wachsenden Bedarf decken. Darum muss es auch bei der
210 Windkraft dringend Fortschritte geben. Ein SPD-Antrag zum Stand des Verfahrens
211 liegt vor. Uns ist bekannt, dass Windenergieanlagen umstritten sind, jedoch halten
212 wir sie für unvermeidlich. Nur so schaffen wir es, lokale Wertschöpfung zu
213 generieren, Abhängigkeiten zu reduzieren und die Versorgungssicherheit zu
214 garantieren. Jahrzehntlang haben wir von der Stromerzeugung im Ruhrgebiet
215 profitiert, die dort lokale Emissionen erzeugt hat. Nun müssen wir in den

216 Flächegebieten unseren solidarischen Beitrag leisten. Wir sind in der glücklichen
217 Situation, dass für uns eine schonendere Energieerzeugungsform in Frage kommt.
218 Wir sollten sie schneller und mehr nutzen, um auch für die Menschen in
219 Lüdinghausen und Seppenrade Fortschritt zu generieren. Von den
220 Steuermehreinnahmen, die uns Sonnen- und Windenergie generieren, profitieren
221 nämlich alle Bürgerinnen und Bürger.

222

223 Kein Fortschritt ohne einen guten öffentlichen Dienst in unserer Verantwortung.

224 Die SPD bezeichnet sich stets als Partei der guten Arbeit. Diesem Wert stehen wir
225 auch in Lüdinghausen nichts nach. Wir stehen dazu, die Friedhofspflege wieder in die
226 öffentliche Hand zurückzuholen. Wir stehen dazu, dass wir Arbeitsplätze mit
227 Perspektive schaffen möchten. Die Entscheidung, die halbe Stelle im Come-In-Corner
228 nur auf ein Jahr zu befristen, erkennt die Realität, in der wir leben. Es wird sehr
229 schwer sein, diese Stelle überhaupt zu besetzen, und beinahe unmöglich, unter
230 diesen Bedingungen auch qualifiziert zu besetzen. Dennoch freut uns die
231 Fortschreibung.

232 Wir sprechen an dieser Stelle ein besonderes Lob an die Menschen in der
233 Stadtverwaltung aus und danken Ihnen für die gute Arbeit. Sie müssen in unserem
234 Rathaus mit engen Verhältnissen auskommen, denen wir als SPD-Fraktion gerne
235 schon frühzeitig mit einer Ratshauserweiterung begegnet wären. Der Spatenstich
236 wäre für dieses Jahr möglich gewesen. Aufgrund fehlender politischer Mehrheiten
237 wird es nun eine Interims-Lösung geben, die sich womöglich als Dauerlösung
238 herausstellen könnte. Die Anmietung nahgelegener Bürogebäude erscheint sinnvoll
239 und ist auch insgesamt eine gute Lösung. Dennoch halten wir an der Idee einer
240 Verwaltung unter einem Dach fest und sehen die Zukunft der Lüdinghauser
241 Verwaltungsgebäude auch eher im Eigentum der Stadt selbst.

242 Unser Dank gilt aber auch der Stadtverwaltung und dem Bürgermeister, denn unsere
243 SPD-Fraktion erfreut das neue Angebot eines Bürgerbüros in Seppenrade. Dies ist
244 ein spürbarer Fortschritt für die Menschen und ein starker Mehrgewinn an
245 Bürgerservice.

Einen weiteren Mehrgewinn bringt nun auch der SPD-Antrag, eine zusätzlich unbefristete Erzieherstelle zu schaffen, um Personalnöte in unseren städtischen Kitas abzumildern. Um in diesen Zeiten qualifizierte Kräfte für diese Tätigkeit zu finden, muss die Stadt gute Arbeit schaffen. Gute Arbeit ist unbefristet und wird für qualifizierte Kräfte auch entsprechend entlohnt. Genau dies ist bei diesen Haushaltsberatungen nicht nur für die neu zu schaffende Stelle gelungen, sondern für alle anderen Erzieherinnen in Lüdinghausen und Seppenrade, da befristete Arbeitsplätze in unbefristete Stellen umgewandelt werden. Dieses Ergebnis im Haushaltsentwurf 2022 zu lesen, stellt die Bewertung dieses Entwurfs für unsere SPD-Fraktion auf ein ganz neues Fundament. Es bringt einen persönlichen Fortschritt für die betroffenen Mitarbeiterinnen und zugleich einen Fortschritt bei der gesicherten Personalentwicklung unserer Stadtverwaltung. Dem Fachkräftemangel muss auch künftig mit mehr Entfristung begegnet werden. Die Würdigung guter Arbeit ist dabei nicht nur ein Nebeneffekt, sondern sollte Anlass sein, diesen Weg weiterzugehen. Wir begrüßen den entsprechenden Vorschlag aus der FDP-Fraktion, befristete Stellen künftig auch im Haushaltsbuch aufzuführen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

werte Bürgerinnen und Bürger,

ist mit diesem Haushalt genug Fortschritt für Lüdinghausen und Seppenrade möglich?

Die Beantwortung dieser Frage soll den Abschluss dieser Haushaltsrede markieren. Für die in 2022 vorgesehene Sozialpolitik können wir gute, schwache und fehlende Ergebnisse feststellen. Vor allem die Ablehnung der zusätzlichen Schulsozialarbeit bereitet unserer SPD-Fraktion Bauchschmerzen. Auch den Fortschritt hinzu einer guten und nachhaltigen Infrastruktur markieren viele Steine, die die politischen Mehrheiten während unseres Beratungsmarathons auf den Weg rollten. Auf der Haben-Seite steht die Aufholjagd bei den PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden, ein Soll bleibt der Endausbau der Stadtfeldstraße und viele Projekte für mehr

276 Verkehrssicherheit. Dies führt bereits dazu, dass dieser Haushaltsentwurf nicht
277 jedem Fraktionsmitglied wegen der Betroffenheit seines Wahlbezirks eine
278 Zustimmung entlocken kann. Doch auch von diesen Absagen abgesehen, ist dieser
279 Haushalt vor allem im Baubereich äußerst ambitioniert. Zu oft haben sich Vorhaben
280 der Vergangenheit bis heute nicht umsetzen lassen. Die Stadtverordneten rätselten
281 bereits bei den Aufstellungen der Planungen für dieses Jahr darüber, welche Punkte
282 wohl nicht erledigt werden können. Sieht so gute Haushaltspolitik aus? Die SPD-
283 Fraktion warnt davor, dass hier die Gefahr besteht, Erwartungen auf Fortschritt zu
284 enttäuschen, weil Plan und Wirklichkeit divergieren.

285 Letztlich gilt es aber auch Erfolge festzuhalten, die Entfristung und Erweiterung der
286 Erzieherstellen war der SPD ein zentrales Anliegen bei diesen Beratungen. Die
287 anstehenden Veränderungen in dieser Sache sprechen neben der Unterstützung für
288 den Schulbau, die Innenstadtentwicklung in Lüdinghausen, die Masterplanung für die
289 Seppenradener Dorfentwicklung und die Familientickets für unser Schwimmbad
290 knapp für den Haushaltsentwurf, der eben dies möglich machen wird – wenn es
291 hoffentlich nicht bei Zahlen auf dem Papier bleibt.

292 Wir danken unserem Kämmerer, Herrn Heitkamp, und seinem Team sowie dem
293 Bürgermeister und seiner Stadtverwaltung sowie allen Engagierten in unserer
294 Lokalpolitik für die erfolgreiche Beratung des diesjährigen Haushalts. Die SPD-
295 Fraktion wird dem Haushalt mehrheitlich bei einer Enthaltung – aus genannten
296 Gründen – zustimmen.

297

298 Für die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lüdinghausen

299 Niko Gernitz

Haushaltsrede 2022 der FDP Fraktion im Rat der Stadt Lüdinghausen

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine Damen und Herren,

die Verwaltung hat uns einen Haushaltsentwurf vorgelegt, der in vielen Punkten die Entscheidungen der Politik der vergangenen Jahre weiter umsetzt und auch deshalb ein nie dagewesenes Investitionsvolumen von 24,5 Millionen Euro aufweist. Zu berücksichtigen ist dabei die Drittfinanzierungsquote von 61 %, was bedeutet, dass ein Großteil der Investitionen durch Landes- oder Bundesförderungen mitfinanziert werden.

Die meisten der vorgeschlagenen Maßnahmen finden dabei unsere Unterstützung. Analog zu unserem Wahlprogramm und somit zu unserem politischen Auftrag, den uns die Wählerinnen und Wähler gegeben haben, begrüßen wir vor allem:

- Die weiteren Investitionen in unsere Schulen sowohl baulich, als auch im Bereich der Digitalisierung
Hier müssen wir am Ball bleiben und uns z.B. auch auf den kommenden gesetzlichen Anspruch auf die Ganztagsbetreuung an Grundschulen einstellen -> ein entsprechender Antrag der FDP-Fraktion wurde ja bereits diskutiert, nun warten wir auf das Ergebnis des Schulentwicklungsplans
- Wir begrüßen die weiteren baulichen Maßnahmen im Rahmen der Regionale und des ISEK, welche unsere Innenstadt weiter aufwerten und den Tourismus weiter stärken werden
- Im Sinne des Tourismus unterstützen wir auch ganz deutlich den erneut geplanten Bau eines Wohnmobilstellplatzes in fußläufiger Reichweite der Innenstadt mit ihren Geschäften und Gaststätten
- Wir halten die weitere Digitalisierung der Verwaltung für unabdingbar, auch hier finden wir uns in dem Haushaltsentwurf wieder.
An dieser Stelle sei mir aber auch der Einschub erlaubt, dass die Verwaltung, ohne dass wir einen Antrag stellen mussten, unsere Wahlforderung umgesetzt hat und nun auch Bürgersprechstunden der Verwaltung in Seppenrade anbietet. Denn Digitalisierung und Bürgernähe schließen sich nicht aus.
- Wir freuen uns, dass unser Antrag zur Förderung von Thermografieuntersuchungen, den wir gemeinsam mit der CDU gestellt haben, im Rahmen des Klimaschutzprogramms umgesetzt wird und ich hoffe, dass möglichst viele Hausbesitzer älterer Häuser davon Gebrauch machen, so dass wir in 2023 ein entsprechendes Förderprogramm zur Haussanierung zielführend einsetzen können.
- Und wir sind gespannt auf die weiteren Planungen des von uns initiierten Kinderwanderwegs, der mit vielen Partnern und unter Federführung von LH Marketing zur Zeit auf dem Papier entsteht und dann hoffentlich in 2023 Wirklichkeit wird.

Natürlich finden sich in dem Haushaltsentwurf auch Vorschläge der Verwaltung, die nach unserer Auffassung nicht notwendig oder zumindest nicht zum jetzigen Zeitpunkt notwendig sind. Deshalb haben wir in den entsprechenden Sitzungen Sperrvermerke oder die Herausnahme dieser Haushaltsposten beantragt. Entsprechend den Stimmverhältnissen mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg.

Meine Damen und Herren,

Herr Bürgermeister Mertens hat uns mit dem Haushaltsentwurf erstmals eine sogenannte Investitions- und Maßnahmenplanung an die Hand gegeben, die unseren Blick weg von den mehr als 300 Seiten des Haushaltsentwurf in die Zukunft schweifen lässt. Diesen Ansatz unterstützen wir und wir hoffen, dass diese Planung nicht erst wieder zur nächsten Haushaltberatung vor uns liegt. Denn wir sind jetzt in der Situation, uns gemeinsam Gedanken zu machen, wie Lüdinghausen in Zukunft aussehen soll. Und diese Frage müssen wir uns als Rat – unabhängig vom Tagesgeschäft – stellen!

Neben den Millionen, die wir für die vorgeschlagenen Investitionen brauchen, steckt für uns aber vor allem die Frage dahinter: wie groß soll Lüdinghausen denn in 10, 20 oder 30 Jahren sein? Lange Zeit haben wir, gemeinsam mit unserem damaligen Bürgermeister Richard Borgmann, darauf hingearbeitet, die 25.000 Einwohner-Marke zu erreichen und den Status der mittleren kreisangehörigen Stadt zu erhalten. Dies ist nun erreicht und durch die mehr oder weniger konkret geplanten weiteren Wohnbaugebiete wird dieser Status abgesichert.

Und dann?

Für uns steht fest, dass wir kurz- und mittelfristig weitere Gewerbeflächen brauchen, denn unsere Wirtschaft sichert einen Großteil unserer Einnahmen ab.

Grenzen im Wachstum setzt uns der Regionalplan, der aber zur Überarbeitung ansteht. Was wollen wir also? Mehr Baugebiete, was aber auch zu mehr Kindertagesstätten und wahrscheinlich auch irgendwann zu einer weiteren Grundschule führen muss? – von der notwendigen verkehrlichen Infrastruktur ganz zu schweigen. Oder frieren wir den Status Quo ein und konzentrieren uns auf die Nachverdichtung in den Grenzen des jetzigen Flächennutzungsplans? Ich habe auf diese Frage heute Abend keine Antwort für Sie und ich bin mir sicher, dass wir auch mehr als eine Sitzung brauchen, um diese Frage für alle zufriedenstellend zu beantworten. Eines kann ich Ihnen aber aus Sicht unserer Fraktion heute schon sagen: 59348 bleibt die Postleitzahl und wird nicht das nächste Ziel in der Einwohnerzahl.

Einen Ausblick in die Zukunft gab uns aber auch unserer Kämmerer Herr Heitkamp in seiner Haushaltsrede. Ihm kam in der Ratssitzung im Dezember die Rolle zuteil, Wolken vor die Sonne, die unser Bürgermeister Mertens an den Himmel gemalt hatte, zu schieben. Zurückhaltend, aber für den willigen Zuhörer doch sehr deutlich, brachte er die Erhöhung von Abgaben und Steuern in den nächsten Jahren ins Spiel. Ein Signal, dass aber im allgemeinen „Wettlauf der Anträge“ der gewohnheitsmäßig die Haushaltsberatungen begleitet, leider unterging.

Bereits im Oktober 2021 wurde unser Antrag mehrheitlich mitgetragen, dass die Stadtverwaltung uns bis Ende des zweiten Quartals 2022 eine Übersicht über die laufenden Zuschüsse zur Verfügung stellt. Wir sind uns sicher, dass eine solche Übersicht auch hilft, das vom Kämmerer avisierte Steuerungskonzept für die städtischen Finanzen zu erarbeiten.

Meine Damen und Herren,

an der Ecke Wilhelmstraße/Hermannstraße steht eine Bronzeskulptur, der leider im vergangenen Jahr verstorbenen Künstlerin Annette Wittkamp-Fröhling. Diese Skulptur, sie heisst „Geldzähler“, zeigt einen heranwachsenden Jungen, der ein paar Münzen in seiner linken Hand hält und diese Münzen zählt. Was würde dieser Junge machen, wenn man ihm Leben einhauchen könnte? Er steht neben der Volksbank, wenn er also Armin hieße, würde er ganz schnell zur Bank laufen und das Geld dort auf das Sparbuch einzahlen, um es für schlechte Zeiten oder für größere Ausgaben zu sparen. Für einen anderen Umgang mit dem Geld haben sich die unterschiedlichen Fraktionen im Rat entschieden, die bildlich gesprochen mit dem Geld lieber in die beiden Eisdielen rennen würden oder zum Bäcker oder in eines der anderen Geschäfte, um das Geld sofort auszugeben. Genuss und/oder Spielspaß im Moment, aber langfristig wieder kein Geld auf dem Sparbuch, um irgendwann mal den Führerschein machen zu können.

Mein Punkt, den ich dem Rat und vor allem den anderen Fraktionen mitgeben möchte, ist: planen bitte auch Sie langfristiger und geben Sie uns allen die Zeit, Anträge in Ruhe und nicht in vollgepackten Ausschusssitzungen zwischen Januar und Februar eines Jahres durchzuhecheln. Schlechte Beispiele sind dabei für mich der Antrag der CDU-Fraktion zur Einführung einer Familienkarte: wie bereits im HFA gesagt, unterstützen wir grundsätzlich die Idee, aber bitte lassen Sie uns doch erst in Ruhe ein tragfähiges Konzept erarbeiten, Partner suchen und uns dann Gedanken machen, wie wir eine solche Karte aufsetzen und wie hoch wir eine solche Karte bezuschussen wollen. Deshalb haben wir, auch wenn die CDU-Fraktion das in den Medien anders darstellt, dem hier eingeschlagenen Weg nicht zugestimmt. Antrag der SPD-Fraktion über eine zusätzliche Erzieherstelle. Diesem Antrag haben wir gerne zugestimmt, aber auch dieser Engpass ist doch nicht neu. Die Umwandlung der bereits vorhandenen Erzieherstellen, die Schaffung dieser zusätzlichen Stelle und die damit verbundenen Änderungen im Stellenplan hätte auch schon vor der Einbringung des Haushaltes passieren können, zu mehr Übersicht hätte das auf jeden Fall geführt. Gleiches gilt für den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema Photovoltaik. Warum kommt der Antrag erst jetzt? Abgesehen von der Umsetzbarkeit innerhalb des Haushaltsjahres, die ich stark anzweifeln möchte, hätten wir bereits im letzten Jahr eine Prioritätenliste schaffen können, die dann in die Umsetzung in 2022 und den Folgejahren geht!?

Wir sind der Meinung, dass wir alle hier unser Vorgehen ändern sollten, auch die Stadtverwaltung. Unser Antrag zur Thermografieuntersuchung stammt aus dem November letzten Jahres. Die inhaltliche Diskussion, wie diese dann im UBKM im Januar, noch ergänzt durch einen Änderungsantrag der SPD-Fraktion, geführt wurde, hätte bereits letztes Jahr stattfinden können, natürlich ohne über Haushaltsmittel zu entscheiden – aber würde uns ein solches Vorgehen nicht alles das Leben leichter machen?

Ich bin gespannt auf die typisch münsterländische Erwiderung „das war aber schon immer so!“

Mit Herrn Heitkamp und seinem Team, dem ich an dieser Stelle für die Arbeit rund um den Haushalt und die schnelle Beantwortung unserer Fragen danken möchte, haben wir versierte Geldzähler in der Verwaltung. Was wir nicht haben, ist ein Dukatenesel, der uns immer wieder auf Wunsch einen Goldschatz beschert. Der Haushaltsentwurf 2022 birgt außerdem noch ein großes Risiko, welches nur auf unsere Nachfrage kurz erläutert aber dann auch schnell wieder aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden ist: nämlich die steigenden, oder besser die explodierenden Energiepreise. Gegenüber 2021 sieht der Haushalt 2022 eine Steigerung in diesem Bereich um 5 % vor. Die aktuellen Presseberichte zeigen uns deutlich, dass dieser Ansatz deutlich übertroffen werden wird, von den stark steigenden Treibstoffpreisen für den städtischen Fuhrpark mal ganz zu schweigen.

Wie geht es also weiter?

- 1.) Wir sind bereit auch weiter in die Bildung, in die Digitalisierung, in den Wirtschaftsstandort und in die Freizeitstadt Lüdinghausen zu investieren.
- 2.) Politik und Verwaltung müssen gemeinsam, so wie es Herr Heitkamp vorgeschlagen hat, eine Arbeitsgruppe bilden, den Haushalt und jede Position auf den Prüfstand setzen und sowohl auf der Aufwands- als auch auf der Ertragsseite Optimierungsmöglichkeiten finden. Dabei steht die Erhöhung der Grundsteuern bei der FDP-Fraktion ganz weit unten auf der Liste möglicher Maßnahmen, das möchte ich hier auch schonmal in Aussicht stellen.
- 3.) Wir müssen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen diskutieren und auf Sparpotentiale hin untersuchen. Ein Weg, den wir in einer CDU-FDP-Fraktion in diesem Stadtrat in der Vergangenheit schon einmal erfolgreich gegangen sind.
- 4.) Wir müssen alle investiven Maßnahmen noch genauer auf ihre Notwendigkeit hin untersuchen. Der Traum eines Hallenbadneubaus ist aus unserer Sicht ausgeträumt. Jetzt müssen wir uns überlegen, wie ein saniertes und eventuell erweitertes Hallenbad am jetzigen Standort zukunftsicher aufgestellt werden kann.
- 5.) Wir müssen die Wirtschaft weiter stärken. Dazu gehört noch in diesem Jahr die Neubesetzung des Wirtschaftsförderers und die gleichzeitige Weiterentwicklung dieser Funktion. Mittelfristig gehört dazu auch die Ausweisung neuer Gewerbeflächen.

Und ein letzter Punkt, bevor ich zum Schluss komme: wir alle warten auf das Mobilitätskonzept und vor allem wird wahrscheinlich auch Frau Hullermann darauf warten, endlich loslegen zu können. Wir sollten uns aber auch alle von der Illusion verabschieden, dass in naher Zukunft nur noch Zweiräder oder Elektroautos durch unsere Stadt gleiten. Dem Fahrrad Vorrang geben für den innerstädtischen Verkehr und weitere Fahrradstraßen ausweisen, wo es notwendig, sinnvoll und machbar ist, ist für uns ein gangbarer Weg. Der Ausbau des Ladesäulennetzes wird von unserer Seite schon kritischer gesehen, weil sowohl das Stromnetz als auch der tatsächliche Bedarf sehr genau im Auge behalten werden muss. Wir dürfen uns aber auch nichts vormachen: Lüdinghausen wird weiter eine Stadt mit Quell- und Zielverkehr und vor allem auch mit Durchgangsverkehr auf den Bundesstraßen sein. Deshalb unterstützen wir den Antrag der Stadtverwaltung an das Bundesverkehrsministerium, die Ost-Tangente von der B 58 zur B 235 außerplanmäßig in den Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen. Wir werden als FDP Fraktion in den nächsten Tagen unserem Parteifreund und Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing einen entsprechenden Brief schreiben und die dringende Notwendigkeit dieser Maßnahme hervorheben.

Meine Damen und Herren, nachdem ich mich schon bei der Verwaltung bedankt habe, möchte ich mich aber auch einmal ausdrücklich bei den Sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern aller Fraktionen bedanken, die in den Beratungen zu diesem Haushalt mitgearbeitet haben. 22 SKBs haben, wenn ich

richtig gezählt habe, an den vergangenen Sitzungen teilgenommen und sich eingebracht und mitdiskutiert und nach bestem Wissen abgestimmt. Das alles, genauso wie bei uns Stadtverordneten, als Ehrenamt in der Freizeit. Es entscheiden also mehr als 50 Bürgerinnen und Bürger aus Lüdinghausen und Seppenrade über den Haushalt 2022. Stadtverordnete und SKBs, die durch das Wahlergebnis 2020 dazu beauftragt sind. Aber keinesfalls eine geheimnisvolle Elite oder „die da oben“, wie es öfter in den sozialen Medien dargestellt wird. Wir entscheiden - und in einigen Jahren haben alle Wahlbeteiligten wieder die Möglichkeit, durch ihren Gang zur Wahlurne ihre Zufriedenheit oder ihre Unzufriedenheit mit uns auszudrücken.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

so wie der Geldjunge die Faust um das Geld schließt und damit in die Bank oder doch in eines der Geschäfte läuft, so ballen auch wir die eine Faust in der Tasche, angesichts der großen Summen und der Maßnahmen in diesem Haushalt, mit denen wir nicht einverstanden sind. Die andere Hand werden wir in der Abstimmung jedoch für den Haushalt heben, weil die unterstützenswerten Maßnahmen und Investitionen in der Überzahl sind und wir uns und unser Programm wiederfinden können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.